



## Pressemitteilung

Koblenz, 24. März 2009

Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz

**Gemeinschaftsklinikum  
Koblenz-Mayen**

### ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Dillmann  
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

## Frauengesundheitstage 2009:

### Gelungener Auftakt von Kemperhof und Stadt

Koblenzer Straße 115-155  
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004  
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.dillmann@  
gemeinschaftsklinikum.de  
www.gemeinschaftsklinikum.de

### Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz  
BLZ: 570 501 20  
Konto: 489

Postbank Köln  
BLZ: 370 100 50  
Konto: 386 54-505

KOBLENZ. Frauen ticken einfach anders – auch in Sachen Gesundheit. Von dieser Tatsache überzeugten sich nun viele Frauen aus Koblenz und Umgebung bei der Auftaktveranstaltung zu den Koblenzer Frauengesundheitstagen 2009. Das Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz und die Gleichstellungsstelle der Stadt hatten für den gesunden Frauentag ein buntes Programm mit Vorträgen, Workshops und Infoständen auf die Beine gestellt. Gleich zu Beginn machte Schirmherr Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann deutlich, wie wichtig es ist, dem Thema Frauengesundheit Öffentlichkeit zu verleihen. „Die mehr als 60 Angebote in der kommenden Woche sind ein Zeichen dafür, dass wir Frauen in ihrer Vielfalt und mit ihren speziellen Bedürfnissen ernst nehmen.“

Etwa wenn es darum geht, Bewältigungsstrategien zur Überwindung von Depression zu finden. In einem anschaulichen Vortrag machte Gabriela Heise, Psychoonkologin im Kemperhof, deutlich, was „Hilfe zur Selbsthilfe“ heißt. „Ermutigung zum (Wieder-)Entdecken eigener kreativer Lösungen und Bewältigungsformen – auch das ist Psychoonkologie“, betonte sie.

Sinnvoll ist eine solche psychoonkologische Betreuung beispielsweise bei der Diagnose Brustkrebs. Diesem Thema widmete sich Priv.-Doz. Dr. Ulrich Gethmann, Chefarzt der Frauenklinik. „Je früher Brustkrebs erkannt und behandelt wird, desto größer sind die Heilungschancen“, betonte er und verwies auch auf das sinnvolle Mammographie-Screening.

Dass Radiologen auch ein wichtiger Partner in Sachen Schmerzbehandlung sind, machte Dr. Monika Lorey, Oberärztin der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, deutlich. Und Ingo Schneider, Oberarzt der Klinik für Innere Medizin I, nahm das zentrale Stoffwechselorgan, die Leber, in den Blickpunkt.

Frank Pelzl, Oberarzt in der Frauenklinik, machte vor dem Tabuthema Blasenschwäche keinen Halt, riet zu regelmäßigem Beckenbodentraining – auch vorbeugend – und stellte operative Möglichkeiten vor. Die Möglichkeit, mehr über Beckenbodentraining zu erfahren, hatten die Besucher im anschließenden Workshop der Physikalischen Therapie.

Mit dem Problem, mit dem jede 3. Frau zu kämpfen hat, beschäftigte sich Dr. Eugen Zanea-Wangler, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie. Er beton-

te, dass bei Krampfadern die Operation, bei der die Funktionsfähigkeit des venösen Systems durch Entfernen der von Krampfadern veränderten Venenabschnitte wiederhergestellt wird, am nachhaltigsten sei.

Die Wirkung von UV-Strahlen auf unseren Körper beleuchtete Dr. Ursula Reiners-Franz von der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Sie machte eindrucksvoll deutlich, wie wichtig ein entsprechender Schutz ist und gab Tipps, wie man „fit for sun“ wird.

Beratungen gab es auch rund um Themen wie „Rauchfrei“, Ernährung, Entspannung und Kosmetik. Viele nutzten auch die Gelegenheit, ihren Cholesterin und Blutzucker bestimmen zu lassen und Informationen der Krebsgesellschaft oder der Landeszentrale für Gesundheitsförderung zu erhalten. Für die Teilnahme am Ernährungsquiz der Diabetesberatung und dem Glücksrad der Gleichstellungsstelle gab es sogar schöne Preise zum Mitnehmen.

Das Programm der Koblenzer Frauengesundheitswoche dauert noch bis 29. März an. Interessierte können sich das Gesamtprogramm im Internet unter [www.frauengesundheitstage.koblenz.de](http://www.frauengesundheitstage.koblenz.de) anschauen.

